

Phase I: Die Grundlagen sind erarbeitet



Das REK beleuchtet Entwicklungsperspektiven der Quartiere.

Die Phase 1 des räumlichen Entwicklungskonzepts REK steht vor dem Abschluss. Nun geht das überarbeitete REK 2040 an den Einwohnerrat. Mit Phase 2 beginnt anschliessend die Teilrevision der Nutzungsplanung.

2020 stand ganz im Zeichen der Mitwirkung: Im Frühjahr diskutierten Quartierbewohnerinnen und -bewohner die fünf Leitideen und konkrete Entwicklungsszenarien des Räumlichen Entwicklungskonzepts REK 2040, im Sommer folgte die öffentliche Mitwirkungsauflage – analog und digital. Am 22. Oktober hat der Gemeinderat nun das überarbeitete REK beschlossen.

Wünsche werden berücksichtigt

Die wichtigste Anpassung im Räumlichen Entwicklungskonzept REK aufgrund der öffentlichen Mitwirkung betrifft das Areal der Sand + Kies AG. Es ist ein klares Signal: Das Gebiet an strategischer Stelle zwischen der künftigen S-Bahn-Haltestelle «Horw See» und dem Seeufer soll für alle zugänglich sein und langfristig als Freiraum mit öffentlichen Nutzungen gesichert werden.

Auch die Ergebnisse des Studienauftrags Seefeld weisen in diese Richtung: Der Nutzungsdruck auf die öffentlichen Grünflächen ist bereits heute hoch und wird durch das erwartete Einwohner- und Beschäftigtenwachstum sowie durch die Erweiterung des Campus weiter zunehmen. Die Aufwertung und Vernetzung der Grünräume und die Aufwertung des Seeufers sind zwei der fünf Leitideen des REK.

Ein weiterer Wunsch, der auch in den Quartiergesprächen im Frühjahr dieses Jahres häufig geäussert wurde, ist ein vielfältigeres Angebot in den Erdgeschossen der Kantonsstrasse. Entlang des urbanen Rückgrats von Horw sollen optimale Bedingungen für das Gewerbe geschaffen werden. Neben Büro- und Ladenflächen soll die Aktivierung der Erdgeschosse auch über Nutzungen wie Gastronomie, Kultur und Unterhaltung erfolgen.

Die Interessen und Bedürfnisse aller Horwinnen und Horwer sollen in der Ortsplanung berücksichtigt werden. Die Gemeinde hat bereits ein Sozialraumkonzept in Auftrag gegeben. Damit werden die räumlichen Anforderungen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen aufgenommen und die Raumplanung um eine sozialräumliche Perspektive erweitert.

Neue Köpfe

Die Ortsplanungskommission (OPK) begleitet die Teilrevision der Ortsplanung und berät die Planungsentwürfe für den Gemeinderat. Neu haben in der Kommission Lisa Kalbermatten, Patrick Müller und Jörg Stalder. Einsitz.

Die nächsten Schritte

Frühjahr 2021: Abschluss des REK und Start der Phase 2 – Teilrevision der Nutzungsplanung

Die überarbeitete Version des REK ist online unter www.ortsplanung-horw.ch einsehbar.

■ Brot den Menschen – Seegras den Enten



Gut für Mensch und Ente: Wenn altes Brot in der Suppe (des Menschen) landet.

Das Füttern von Enten, Schwänen und weiteren Wassertieren ist weder notwendig noch gut. Die einheimischen Wasservögel sind perfekt an die Umweltbedingungen der Schweiz angepasst. Das bedeutet, sie sind in der Lage, zu jeder Jahreszeit ihren Bedürfnissen entsprechendes Futter zu finden. Sie fressen zum Beispiel Seegras, das diesen Sommer besonders ausgeprägt wucherte.

Im Gegenteil können durch Fütterung verursachte Ansammlungen von Tieren zu Stress und vermehrter Ausbreitung von Krankheiten führen. Wer den zum Teil gefährdeten Wasservogelarten etwas Gutes tun möchte, gönnt ihnen Ruhe und störungsfreie Gebiete, in die sie sich zurückziehen können.

Hat man zuhause vertrocknetes Brot, muss man es trotzdem nicht wegwerfen, sondern kann daraus eine Vielzahl leckerer Gerichte zaubern – von Croûtons für den Salat oder die Suppe über einen herzhaften Brotauflauf bis zu Vogelheu oder Fotzelschnitten mit Zimtucker. Schimmliges Brot gehört allerdings in jedem Fall nicht auf den Teller, sondern in den Grünabfall.

**majer
huber GmbH**